

# Märchenkönig

Filmprojekt der AG Video der  
Grundschule Rieden, Jgst. 4  
(Alter der Kinder 8 bis 10 Jahre alt)

## Erfolge (11/09):

- Bayerischer Schülerwettbewerb Crossmedia 2009 - Sparte „movie“
- Int. Filmfestval „up and coming“ – Nominierung zum „Deutschen Nachwuchsfilmpreis“

## Idee

Schon länger bestand in der Gruppe der Wunsch ein Musikvideo zu produzieren. Im Gespräch kam man auf die Idee sich an einem Lied der sehr beliebten Kinderband „Donikkl“ zu versuchen. Beim Durchhören einer Donikkl-CD erwiesen sich zwei Lieder für unsere Zwecke als geeignet.

Die Anfrage zur Genehmigung bei der Band „Donikkl“ für die Musikbenutzung für unser Projekt verlief erfreulicher Weise sehr unkompliziert und fiel positiv aus. Nach einer genaueren Analyse der beiden Songs einigte man sich schließlich auf das Lied mit dem Titel „Märchenkönig“.



## Vorarbeiten

Die Vorarbeiten gestalteten sich als extrem langwierig und verlangten von den Kindern ein großes Maß an Durchhaltevermögen. Zunächst wurde der Song Satz für Satz analysiert. Jeder erzählte hierbei was er bei „seinem Film, der im Kopf beim Hören des Liedes abläuft, sieht. Aus diesen teils sehr unterschiedlichen Schilderungen wurde dann eine einfache Art eines Storyboards erarbeitet. Zur Auflockerung und Motivationsbeibehaltung wurden jeweils gleich Probeaufnahmen eingestreut, um die Realisierbarkeit der jeweiligen Ideen für die Szenenauflösung zu testen. Diese Probeaufnahmen gewöhnten und



trainierten gleichzeitig sowohl die Schau-spieler, als auch die „Kameraleute“ für die späteren „richtigen Dreharbeiten“.

Zudem dienten diese Probedrehs als „Casting“, um die geeignetsten Schauspieler für die unterschiedlichen „Hauptrollen“ zu finden. Danach wurde die recht umfangreiche Requisitenliste erstellt. Auch genaue Personenbeschreibungen wurden mittels gemalten Bildern erstellt. Ein Schneewittchenkostüm wurde im Internet ersteigert, Zwergeskostüme zum Nähen bei der Fachlehrerin in Auftrag gegeben, der Kostümfundus der Schulspielgruppe nach brauchbaren Requisiten durchgestöbert und bei der befreundete AG Zirkus der Hauptschule Hirschau nach Kostümen und Utensilien nachgefragt. Viele Dinge wurden auch von den Gruppenmitgliedern organisiert. Auch das Schminken wurde bereits zu Hause getestet und geübt.

Für die Refrains des Liedes sollte eine Choreographie für die Zwerge erarbeitet werden. Hierbei war die Unterstützung von zwei ehemaligen AG-Video-Teilnehmerinnen und die Tatsache, dass einige der späteren Zwergendarsteller in der Faschings-Kindergarde waren, sehr hilfreich. Insgesamt nahmen die Vorarbeiten mehr als das gesamte erste Schulhalbjahr in Anspruch!



## Dreharbeiten



Als Drehorte wählte man jeweils nah an der Schule liegende Locations aus. Leider machte die dann einsetzende lange andauernde schlechte Witterung der Gruppe einen großen Strich durch die Rechnung. So kam man in der Not auf die Idee die Strophen im Green-boxverfahren zu produzieren. Eine Entscheidung, die sich im Nachhinein als für den „Charme“ und die Strukturierung des Clips sehr positiv erweisen sollte. Als Hintergrund wurden Bilder gezeichnet. Da weder Schüler noch Lehrer große Erfahrung mit der Greenboxtechnik hatten waren zahlreiche Drehversuche notwendig. Viele „Storyboard-Einstellungen“ mussten aufgrund der Notwendigkeit der Enge unserer Greenbox doch stark vereinfacht werden. So musste zum Beispiel das schon organisierte echte Pferd durch ein Steckenpferd ausgetauscht werden. Ausgeglichen wurde die fehlende geplante Dynamik in der Kameraführung durch die doch recht tollen Ergebnisse des Effektes der Greenbox. Eine zusätzliche Schwierigkeit war, lippen-synchron zum dazulaufenden Rekorder zu spielen...

Für die Realdrehs hatte man leider recht wenig Zeit. Aus zeitorganisatorischen Gründen standen lediglich 3 x 90 Minuten für Schminken, Aufsuchen der Location, Drehaufnahmen und das schließendliche Wiederaufräumen zur Verfügung. So mussten leider einige weitere Ideen zum Opfer fallen. Schlussendlich hatte man am für das knapp vierminütige Lied fast 70 Minuten Drehmaterial. Wie sich bald herausstellte für die Kinder viel zu viel!

## Die Nachbearbeitung

Schon beim Grobschnitt wurde bald deutlich, dass die 8-10-jährigen Kinder beim Schneiden dieses Filmes überfordert waren. Vor allem mit der Geduld des „bildgenauen“ Schneidens zur Erreichen der Lippensynchronität zur Sprache und Musik stieß die Geduld der Gruppe verständlicher Weise an ihre Grenzen. Zusätzlich geriet man durch die vielen

schlechten Witterungstage in enorme Zeitnot, so dass einen Teil des Feinschnittes dieses Mal leider der Lehrer übernehmen musste.

## Fazit

Dieses Projekt über das gesamte Schuljahr erforderte von den jungen Filmmachern ein Höchstmaß an Kreativität, Konzentration, Geduld und Durchhaltevermögen. Beim lippensynchronen Schnitt stieß die Gruppe an ihre Grenzen, was für 8 bis 10-jährige Kinder aber keinen Beinbruch darstellt. Der „Schüler-anteil“ an der Gesamtproduktion ist jedoch immerhin noch beachtlich. Ein Musikclip auf den die Schülerinnen und Schüler mit recht stolz sein können.



## Hard- und Software

- Sony HC 1000 Camcorder
- Notebook Pentium M700, 2 GB Ram
- Magix-Video-Studio 2007 deluxe
- CD-Player

## Zeitlicher Umfang

Schuljahr 2008/2009 (je 2 Wochenstunden)

## Mitwirkende Schülerinnen und Schüler

Philipp Graf, David Meier, Maximilian Vogl, Georg Weigert, Carmen Anders, Maria Berndt, Selina Gottsauner, Maria Höfler, Julia Nemeth, Theresa Preischl, Isabell Weigert, Ludwig Fischer, Thomas Schar, Sandro Senft, Verona Schmid, Chiara Wolf, Daniel Bauer, Jonas Graf, Justin Schmidt, Moritz Weigert, Anna-Lena Gruber, Kisha Hofbauer

Egid Spies, FöL ☺